

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 174.

Sonntag, den 23. Juni.

1833.

Die Johannesthalfeier am Johannestage 1833.

Die Eingänge zum Johannesthale und das Johannesthor, die Brunnen, so wie die Lauben der Gartenbesitzer, werden mit Blumengewinden und Kränzen geschmückt seyn. Nach Beendigung des Früh-Gottesdienstes werden um 10 Uhr von den obern Classen der Armenschule unter Musikbegleitung einige Lieder gesungen und sodann eine kurze Weihrede gesprochen werden. Die Beendigung der Feier erfolgt durch Gesang. Das für die Feier gedichtete Weihlied ist an mehreren Plätzen im Johannesthale zu haben und soll der Erlös zu einem Kirschfeste für die Armenschüler verwendet werden.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 18. Mai gehaltenen zwanzigsten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung nahm der der Reihenfolge nach heut den Vorsitz führende Vorsitzende (Herr D. Barkhausen) 53 neue Mitglieder auf und sprach einige Worte des Dankes und der Ermunterung hinsichtlich der Theilnahme an den Bestrebungen des Vereins. Sodann berichtete er, daß die Bibliothek des Vereins durch die Liberalität des Herrn General-Consul D. Baumgärtner einen Zuwachs an folgenden Werken erhalten habe:

- 1) Carl Friedr. Aug. Hochheimer's neues ökonomisch-chemisch-technologisches Haus u. Kunstbuch. 1. Theil. 1808.
 - 2) Kleiner Katechismus der Bierbrauerei von D. Hermbstädt. 1817.
 - 3) Olinthus Gregory's Mathematik für Praktiker, aus dem Englischen übersetzt von Drosbisch. 1828.
 - 4) Land- und hauswirthschaftliche Technologie von D. Hermbstädt. 1831.
 - 5) Sammlung von Zeichnungen für Silberwaarenhändler und Silberarbeiter nach Alleg. Lesfrancois in Paris. 3 Theile. 1823.
- Auch habe Herr Schumann dem Vereine ein von

ihm verfaßtes Werkchen, der kleine Hausfreund betitelt, überreicht. Der Vorsitzende erkannte mit tiefgeföhlttem und herzlichem Danke die freundlichen Gesinnungen an, welche durch die erwähnten Geschenke gegen den Verein sich an den Tag gelegt, und sprach seine Freude darüber aus, daß die Sammlung des Vereins immer mehr mit Mitteln ausgestattet werde, um den Mitgliedern zu mannigfacher Belehrung und nützlichen Unterhaltung Gelegenheit darzubieten. Darauf sprach derselbe einige Worte in Bezug auf den bei den höchsten Behörden eingereichten Plan einer zu errichtenden Gewerblehranstalt, und bemerkte, daß das Bedürfnis einer gründlichen Ausbildung des Gewerbestandes nicht bei uns allein, sondern auch im Auslande lebhaft geföhlt werde. Ganz kürzlich noch sey diese Angelegenheit auf dem wieder versammelten badenschen Landtage zur Sprache gekommen. Der Freiherr von Wessenberg, ein mit seltenen öffentlichen und Privattugenden ausgestatteter Mann, dessen Herz für alles Edle und Schöne im Leben mit jugendlicher Begeisterung erglühe, habe seinen Eifer für's Gemeinwohl von neuem an den Tag gelegt. Er habe den von ihm bereits auf dem vorigen Landtage als Abgeordneter gestellten Antrag auf Errichtung von Gewerbschulen und auf jährliche Verwendung von 10,000 Fl.

aus den Staatscassen zu diesem Zwecke, welcher bis jetzt von der Regierung unberücksichtigt geblieben sey, gegenwärtig als Privatmann in Form einer Petition wiederholt und zu dessen näherer Begründung und Erläuterung eine von ihm verfaßte und den badenschen Landständen gewidmete Druckschrift: „Ueber die Bildung der gewerbtreibenden Volkclassen überhaupt und im Großherzogthume Baden insbesondere“, beigelegt. Von einem so kenntnißreichen, erfahrenen und würdigen Manne lasse sich nur etwas Vorzügliches erwarten. Er, der Vorsitzende, habe sich deshalb das Vergnügen machen wollen, dieses Schriftchen dem Vereine zu überreichen, habe aber dasselbe bis jetzt in den hiesigen Buchhandlungen vergebens suchen lassen. Die ständische Commission, welche in der am 5. Juni gehaltenen öffentlichen Sitzung der 2ten Kammer über die Wessenberg'sche Petition Bericht erstattet, spreche sich in den einfachen Worten aus: „Die Druckschrift ist ihres vortrefflichen Urhebers würdig und nimmt durch ihren reichen theoretisch, wie praktisch gediegenen Inhalt das Interesse jedes denkenden Vaterlandsfreundes mit hohem Rechte in Anspruch. Aber die Commission erklärt zugleich, daß sie, durchdrungen von der hohen Wichtigkeit des Gegenstandes und in Uebereinstimmung mit den am Landtage von 1831 von beiden Kammern ausgesprochenen Ansichten, die Petition als selbst-eigenen Antrag adoptire und demnach an die hohe Kammer die Bitte stelle, zu ihrer nähern Prüfung und Begutachtung eine eigene Commission ernennen und von derselben sich die umständlichen Anträge über Errichtung und Dotation der als unabweisliches Bedürfnis bereits anerkannten Gewerbschulen erstatten lassen zu wollen.“ — Nachdem noch manches treffliche Wort über diesen Gegenstand und über Volksbildung überhaupt in der Kammer gesprochen, sey von derselben einstimmig beschloffen, den Anträgen der Commission beizutreten. So habe man in Baden die gemeinnützigen Bestrebungen eines würdigen Volksfreundes aufgenommen. Gewiß werden auch unsere Vertreter, wenn gleich ihre Thätigkeit vor der Hand durch mannigfache andere Gegenstände in vollem Maße in Anspruch genommen wird, später ihre Aufmerksamkeit einer Sache von so hoher Wichtigkeit nicht entziehen und nöthigenfalls gern die zur Abhilfe eines so dringenden Bedürfnisses, als die gründlichere technische Ausbildung des Gewerbs-

standes, erforderlichen Mittel bewilligen. Daß unsere landesväterliche Regierung, welche gewohnt sey, in Anerkennung und Bereitwilligkeit zur Abhilfe wahrer Bedürfnisse den Ständen zuvorzukommen, hier nicht zurückbleiben werde, dürfe man um so mehr hoffen, da sie bereits, wie verlautet, aus freien Stücken ihre Aufmerksamkeit diesem Gegenstande zugewendet habe.

Nach diesem Vortrage forderte der Vorsitzende Herrn Zehmen auf, den angemeldeten Vortrag über eine zur Erleichterung der Arbeit und Erhaltung der Gesundheit erfundene Maschine für Schuhmacher zu halten. Derselbe las darauf die Beschreibung einer solchen Maschine von Thomas Parker aus dem ersten Hefte des ersten Bandes von D. Hermsstädt's Magazin aller neuen Erfindungen u. s. w. vor und überreichte dem Vereine ein kleines danach verfertigtes Modell, welches mit Dank angenommen wurde. Herr Schuhmachermeister Wassermann nahm dasselbe in nähern Augenschein und hielt darüber einen kleinen Vortrag, welcher sich dahin aussprach, daß allerdings bei der bisherigen Art zu arbeiten die Gesundheit des Schuhmachers durch die Einzwängung des Unterleibes sehr leide und daher eine Vorrichtung, welche diesen Uebelstand entferne, höchst wünschenswerth sey; daß indeß bei der vorgezeigten Vorrichtung, vor welcher der Schuhmacher stehend arbeite, mancher Handgriff nicht mit dem Geschicke angebracht werden könne, als bei der bisherigen Art und Weise. Von verschiedenen Mitgliedern wurden noch mancherlei Ausstellungen an der Maschine gemacht, wobei indeß der Vorsitzende bemerkte, daß ein großer Theil davon wohl auf Rechnung der Neuheit und des Ungewohntseyns zu schreiben, der große Nutzen aber, den die Maschine für die Gesundheit gewähre, Jedermann einleuchten müsse. Nach diesem hielt Herr John, Privatgelehrter aus Stollberg am Harz, einen lehrreichen Vortrag über den Seidenbau und die Zucht des Maulbeerbaums, über die Bereitung des Stärkemehls aus Kartoffeln und über ein sehr wohlfeiles Düngungsmittel für Aecker, Wiesen und Gärten. Endlich zeigte Herr Buchbinder Lange eine von ihm gemachte Probe von s. g. Flußmarmor auf Holz vor, welches von den anwesenden Sachverständigen vortrefflich befunden wurde. Der Verfertiger erbat sich, das Verfahren mitzutheilen und man beschloß, fernerweite Versuche damit zu machen.

Zum Schluß der heutigen Sitzung verließ der Vorsitzende, um der Gesellschaft noch eine angenehme Erinnerung mit nach Hause zu geben, den Brief eines hochgeachteten und würdigen Mitbürgers, welcher sich über die Bestrebungen des Vereins auf eine eben so ehrenvolle Weise aussprach, als er überhaupt die trefflichsten Worte über gemeinnützige Thätigkeit enthielt und einen lebendigen Sinn für Gemeinwohl an den Tag legte. Es sprach sich in der ganzen Gesellschaft die lauteste Freude darüber aus, von einem solchen Manne auf solche Weise die noch schwachen Leistungen des Vereins ermunternd anerkannt zu sehen.

Stadttheater.

Freitag, den 21. Juni.

Zuersten Male: Der Schwur, oder die Falschmünzer. Komische Oper in drei Acten, nach dem Französischen des Scribe, von D. Petit. Musik von Ueber.

Unser Opernrepertoire hat durch diese ansprechende Composition einen für das größere Publicum nicht unangenehmen Zuwachs erhalten. Der Musikkenner wird ihr freilich keinen bedeutenden Werth zuschreiben, auch kann es dem Compositeur wenig Mühe gekostet haben, sie zusammenzustellen. Neues fanden wir nicht viel darin. Der Componist hat sich fortwährend selbst bestohlen. Der Schwur ist gleichsam ein Resumé aus allen seinen frühern Opern, nichts als Unklänge, modificirte und variirte bekannte Gedanken. Die Zusammenstellung ist zu absichtsvoll und künstlich. Neben vielen musikalischen Längen einzelne sehr ansprechende Melodien. Der Text ist wo möglich noch flacher und gewöhnlicher als die Musik. Die Scene, in welcher der Knoten des ganzen Stückes geschlungen, der Schwur geleistet wird, ist auf eine ganz unnatürliche Weise herbeigezogen. Muß man nicht die guten Falschmünzer für dümmer als dumm halten, daß sie sich den Zeugen ihres Verbrechens erst selbst wecken und ihn mit aller Gewalt etwas anvertrauen, um ihn nur den Schwur abnehmen zu können, es verschweigen zu wollen? — Konnten sie ihn nicht ruhig schlummern lassen und sich gemächlich wieder in ihr Versteck zurückziehen? — Der Entschluß ihres Anführers, Edmund das Leben zu retten, ist eben so wenig motivirt.

Die Darstellung entbehrte, wie wir das bei den ersten Aufführungen schon gewohnt sind, im Ganzen noch der gehörigen Vollendung und Abrundung, obwohl sich die Inhaber der einzelnen Partien viel Mühe gaben.

Herr Berthold (Vater Andiol) war ein weni-

ger liebenswürdiger und humoristischer anderer Vater Kenner, füllte aber seine Rolle vollkommen aus. Auch Mad. Hahn (Marie, seine Tochter) sang mit gelungener Anstrengung, besondre Auszeichnung verdient ihre erste Arie im ersten Acte, die sie mit großer Kunstfertigkeit vortrug. Herr Eichberger (Edmund) war heut nicht recht bei Stimme. Herr Hauser (Capitän Johann) dagegen war ganz an seinem Plage und im Gesang und Spiel gleich brav. Seinem kräftigen Eingreifen verdankte wohl hauptsächlich das Lied mit Chor, zu Anfang des zweiten Actes, welches sich überhaupt sehr vortheilhaft auszeichnete, den angenehmen Eindruck und lauten Beifall. Es wurde da capo gerufen. Herr Krug (Nemy) hatte eine nichtsagende Rolle, Herrn Ditt's (Brigadier der Gensdarmarie) ausgezeichnetes Recitativ erregte allgemeine Heiterkeit. Mad. Hahn, Herr Eichberger und Herr Hauser wurden gerufen. Zum Schluß dieses Berichts wollen wir noch die Bitte aussprechen, die Morgenröthe weniger grell hervortreten und den Uebergang zur Tageshelle nicht so schroff statt finden zu lassen. Auch würden wir dem übrigen Personal im dritten Acte etwas mehr zu altern rathen. Bloß Herr Berthold war zwei Jahre älter geworden, die übrigen prangten in frischer Jugendblüthe.

Anekdote.

Als Napoleon sich einige Zeit in E... aufhielt, wo auf seine Veranlassung mehrere Fürsten u. versammelt waren, hörte er, daß an der dortigen Domkirche ein Decchant Namens M. angestellt sey, der ein vorzüglicher Virtuose auf dem Violoncell wäre. Napoleon, der viel und oft von den Talenten jenes Mannes hörte, wurde neugierig, ihn spielen zu hören, ließ ihn daher sehr artig ersuchen, ob er ihm das Vergnügen machen wolle, eine Tasse Thee bei ihm einzunehmen und sein Violoncell bei dieser Gelegenheit zu ihm schicken zu lassen. Indessen war es nun Eigensinn, oder sonst eine Ursache, genug der Decchant ließ sich entschuldigen, indem er vorgab, eine kranke Hand zu haben. Napoleon äußerte den Wunsch, den Decchant zu hören, einige Wochen später nochmals; allein als man abermals nach dem Geistlichen schickte, so war der Erfolg derselbe wie das erste Mal; — hierüber wurde er sehr verdrießlich und äußerte seinen Unmuth sehr bitter.

Unmittelbar auf diesen Vorfall übergab das Domcapitel von E... dem Kaiser eine Vorstellung ein, in welcher dieses um die Wiederherstellung seiner Kirche und Orgel bat, welche durch das Einsperren der durchgehenden preussischen Kriegsgefangenen im Jahre 1806 und 1807 gänzlich ruiniert worden war. Napoleon fiel der ungeschickliche Decchant, der zu demselben Capitel gehörte, wieder ein, und so sagte er zu den eben anwesenden

Bittstellern: „Ihr College ist zwar nicht sehr gefällig gegen mich gewesen, meine rechte Hand ist zwar auch krank (er hatte sich wirklich einige Minuten vorher in ein Federmesser, mit dem er spielte, gestochen), allein um Jemanden gefällig zu seyn, erfülle ich mit dieser (auf die linke zeigend) Ihren Wunsch.“ Worauf er die Genehmigung und seinen Namen mit der linken Hand schrieb und es den Bittstellern mit den Worten zurückgab, daß sie dieses ihrem Collegen, dem Dr. M., sagen möchten.

S p r ü c h e. *)

Was machst du an der Welt, sie ist schon gemacht,
Der Herr der Schöpfung hat alles bedacht.
Dein Loos ist gefallen, verfolge die Weise,
Der Weg ist begonnen, vollende die Reise:
Denn Sorgen und Kummer verändern es nicht,
Sie schleudern dich ewig aus gleichem Gewicht.

Gutes thue rein aus des Guten Liebe!
Das überliefe deinem Blut;
Und wenn's den Kindern nicht verbleibe,
Den Enkeln kommt es doch zu gut.

*) Aus dem westfälischen Divoan von Goethe.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

Vom 15. bis 21. Juni sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 15. Juni.

- Eine Frau 81½ Jahr, Hrn. Johann Gottlob Haase's, vormaligen Papiermüllers aus Waldburg, Witwe, in der Ritterstraße; starb an Altersschwäche.
Eine Jungfer 25 Jahr, Hrn. Georg Martin Oldenbourg's, Bürgers und Handlungsdeputirten zweite Tochter; st. an der Auszehrung. Ist zur Beerdigung von Lindenau aus auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.
Eine Frau 39 Jahr, Hrn. Gottfried Richter's, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, im Jakobshospital; st. an der Wassersucht.
Ein Mädchen 2 Jahr, Hrn. Theodor Rudolph Warnecke's, Bürgers und der Gelbgießer-Innung Obermeisters, auch Hausbesizers Tochter, in der Nicolaistraße; starb am schleichenden Fieber.

Sonntags, den 16. Juni.

- Eine Frau 43½ Jahr, Hrn. Christian Wilhelm Schulze's, königlich sächsischen Accis-Commissariats- und Inspections-Registrators Ehegattin, in der Serbergasse; starb an einer Brustkrankheit.
Ein Mann 34 Jahr, August Wilhelm Müller, der Buchdruckerkunst Besizner, in der Serbergasse; st. an der Luftröhrenschwindsucht.
Ein Mann 47 Jahr, Johann Friedrich Frißche, Markthelfer, in der Katharinenstraße; st. an einer Brustkrankheit.
Eine Jungfer 23 Jahr, Wilhelmine Rihnau, Dienstmagd, aus Magdeburg, in der Hainstraße; st. an einer Unterleibsentzündung.

Montags, den 17. Juni.

- Ein Mann 63½ Jahr, Hr. Johann Viebrach, königlich sächsischer General-Accis-Ehorschreiber, im Hospitalthore; st. am Blutschlaag.
Eine Frau 24½ Jahr, Hrn. Georg Rintschy's, Bürgers und Schweizer-Zuckerbäckers, auch Hausbesizers Ehefrau, in der Klostergasse; st. an einer Brustkrankheit.
Ein Knabe 3½ Jahr, Karl August Glöckner's, verabschiedeten Soldatens Sohn, in der Ulrichs-gasse; st. an einer Drüsenkrankheit.
Eine unverh. Mannsperson 53 Jahr, Johann Gottlob Lehmann, Fuhrmannsknecht, welcher am 14. dieses Monats im Pleißenflusse, hinter dem Brandvorwerke, gefunden wurde; wohnhaft am Schlachthofe.

Dienstags, den 18. Juni.

- Eine Frau 73 Jahr, Gottfried Kenzsch's, Thoraufpassers Witwe, im Jakobshospital; starb an Altersschwäche.
Eine Frau 62 Jahr, Joh. Christian Grunert's, der Buchdruckerkunst Besiznen Witwe, Versorgte, im Armenhause; st. an der Geschwulst.
Eine Frau 54 Jahr, Andreas Thieme's, Handarbeiters geschiedene Ehefrau, im Jakobshospital; st. an einer Unterleibskrankheit.
Ein Knabe 8 Tage, Christian Heinrich Enke's, der Buchdruckerkunst Besiznen Sohn, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.
Ein unehel. todgeb. Knabe, Johanne Rosinen Pöncke, Einwohnerin aus Stötteritz Sohn, in der Entbindungsschule.

Mittwochs, den 19. Juni.

- Ein Mann 65½ Jahr, Herr August Julius Alter, Rath's-Güterbeschauer, in der Petersstraße; st. am Lungenschlage.
 Eine Frau 28½ Jahr, Hrn. Sylvester Kögler's, Bürgers und Zwirnfabricantens Ehefrau, in der Gerbergasse; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein Mann 59½ Jahr, Johann Gottlob Engelman, Maurergeselle, am neuen Kirchhofe; starb an einer Unterleibskrankheit.
 Eine Jungfer 17½ Jahr, Hrn. Wilhelm August Schmidt's, vormaligen Bürgers und Kramers hinterlassene zweite Tochter, in der Quergasse; st. am Blutschlage.
 Ein Mädchen 5 Tage, Johann Gottfried Keseberg's, Handarbeiters Tochter, in den Straßenhäusern; st. am Kinnbackenkrampf.

Donnerstags, den 20. Juni.

- Eine unverh. Mannsperson 48 Jahr, Friedrich Richter, Dienstknecht aus Pöckwitz bei Torgau, im Jakobshospital; st. am Nervenfieber.
 Ein Knabe 2¼ Jahr, Karl Traugott Büttner's, Einwohnerin Sohn, in der Windmühlengasse; st. an der Drüsenauszehrung.
 Ein zu frühzeitig geborner Knabe 30 Stunden, Hrn. Karl Eduard Böhme's, Lehrers in der Handlungs-Lehranstalt, Sohn, vor dem Thomaspfortchen; st. an Schwäche.
 Ein Mann 25 Jahr, Gottfried Donath, Handarbeiter, welcher am 18. dieses Monats in seiner Wohnung erhängt gefunden wurde; wohnhaft in den Straßenhäusern.

Freitags, den 21. Juni.

- Eine unverh. Mannsperson 31 Jahr, Herr Peter Heinrich Albrecht Pfeifer, Studios. chirurg., aus Hamburg, im Stadtpfeisergäßchen; st. an einer Brustkrankheit.

8 aus der Stadt. 12 aus der Vorstadt. 4 aus dem Jakobshospital. 1 aus dem Armenhause.
 1 aus der Entbindungsschule. 1 aus Lindenau. Zusammen 27.

V o m 14. b i s 20. J u n i s i n d g e b o r e n:

14 Knaben. 13 Mädchen. Zusammen 27, worunter 1 todtgeb. Knabe.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 23. Juni: Der Bauer als Millionair, komisches Zaubermährchen mit Gesang, von Raimund.

Anzeige. In der Serig'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 12, ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neueste Blumensprache,

sowohl nach den Blumen, als auch nach den Bedeutungen geordnet, nebst einem Anhang: durch die Blumen sprechen, schreiben und dichten zu lernen. Eine Frühlingsgabe, dem schönen Geschlechte gewidmet. Preis 8 Groschen.

Anzeige. In der Auction am 25. Juni in der grünen Linde alhier kommen außer den bereits bekannt gemachten Gegenständen ein guter viersitziger Reisewagen, ein ebenfalls viersitziger Stuhlwagen und zwei Arbeitsgeschirre zur Versteigerung.

Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen zur 1^{sten} Classe 4^{ter} Landes-Lotterie, welche morgen, den 24. dieses gezogen wird, ingleichen zur

1^{sten} Classe 86^{ster} Hannöverscher;

1^{sten} Classe 41^{ster} Weimarer;

und mit Kaufloosen zur

7^{ten} Classe 53^{ster} Gothaer Lotterie

empfehle ich meine glückliche Collecte.

Paul Christian Plenckner,

im Schuhmachergäßchen Nr. 605, unter des Herrn Max. Specks,
 Freiherrn von Sternburg Hause.

Lotterie-Anzeige.

Morgen, Montag, als den 24. dieses Monats, wird die 1ste Classe der 4ten Königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig gezogen, wozu sich mit ganzen, halben, Viertel- und Achtelloosen zum Planpreise bestens empfiehlt
J. G. C. Lehmann, Haupt-Collecteur.

Lotterie-Anzeige.

Da der Debit von Loosen zur 86sten Hannöverschen Lotterie im Königreiche Sachsen wieder erlaubt ist, und die 1ste Classe am 19. und 20. August d. J. gezogen wird, so empfehle ich mich mit Loosen sowohl an meine Herren Collecteurs, als resp. Interessenten bestens.
Leipzig, den 21. Juni 1833.

J. G. C. Lehmann, Haupt-Collecteur.

Empfehlung. Die Badeanstalt im Reichelschen Garten ist jetzt durch eine neue Vorrichtung so verbessert, daß das Wasser nicht mehr trübe, wie früher, sondern so klar wie im besten Brunnen, und in den Röhren zu jeder Zeit heiß und kalt ist, wovon die geehrten Gäste sich überzeugen werden. Außer den vielfach begehrten Kleyen-, Kräuter-, Schwefel-, Seesalz-, Seifen- und dergleichen Bädern, werden auch die künstlichen Mineralbäder aus der Trinkanstalt des Herrn D. Struve pünktlich nach Vorschrift besorgt. An eine Unterbrechung des Badens ist, da doppelte Wasserkessel vorhanden sind, nicht zu denken, auch für die möglichste Bequemlichkeit gesorgt. Die gekauften Billets sind zu allen Zeiten gültig, welches hiermit ergebenst bekannt macht und um gütigen Besuch bittet
B e h r.

Empfehlung. Glasbüchsen, große und kleine Krausen, Flaschen, zum Einsetzen und Ein-sieden der Früchte, empfiehlt zu billigen Preisen
die Glas- und Spiegel-Niederlage von Johannes Kreiß.

Verkauf. Eine Auswahl Divans, Sopha's, Stühle, von Mahagoni, Birnbaum und andern Holzarten, eben so dauerhaft als modern gearbeitet, sind zu den billigsten Preisen zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 68, in Herren Gebrüder Holberg Hause, zwei und eine halbe Treppe hoch, bei
C. G. Müller, Tapezierer.

Verkauf. Ein Fortepiano steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen und ist Vormittags anzusehen im Stadtpfeisergäßchen Nr. 656 e, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist eine Spieluhr von Messing mit Gehäuse, in gutem Stande, ein Glas-schrank, Feder- und Holzerbetten, verschiedene Kisten, nebst Wirthschaftsgeräthe, auf der Windmühlengasse Nr. 857, neben dem Hirschchen, eine Treppe hoch die erste Thüre, in den Vormittagsstunden bei F....l.

Gevatterkörnchen,

in allen Sorten und zu jedem Preise, empfehlen in grosser Auswahl

Gebrüder Tecklenburg, neben Auerbachs Hofe.

Gekauft werden gebrauchte Meubles, Kleider, Wäsche, Glas-, Porzellan- und Messing-waaren, in Nr. 244, 2 Treppen hoch.

Capital-Ausleiherung. Zwei Capitalien zu resp. 650 Thaler und 750 Thaler, ersteres zu 4, letzteres zu 3½ Procent jährliche Verzinsung, liegen gegen sichere Hypothek auf Landgrundstücke hiesiger Gegend sofort zum Ausleihen bereit.

Rötha, den 21. Juni 1833.

Ritter, Grschbr.

Anzeige. Zu bald anzutretendem Engagement werden gesucht: ein Theaterfriseur für eine größere reisende Gesellschaft. — Zwei Choristen und zwei Choristinnen gegen anständige Säge für eine bedeutende Residenz. — Ein Maschinenmeister und Maler für eine solide reisende Gesellschaft, durch die
Redaction der Theaterchronik (Wasserkunst Nr. 805).

Gesuch. Ein Bursche vom Lande, welcher im Rechnen und Schreiben die nöthigen Kenntnisse besitzt, sucht ein Unterkommen als Laufbursche u. Auf gefällige Nachfragen ertheilt Herr Ludwig, Petersstraße Nr. 80, nähere Auskunft.

Gesucht wird von einem gesunden Burschen vom Lande ein Unterkommen als Laufbursche oder Bedienter u. Näheres auf der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine freundliche Stube und Stubenkammer, mit schöner Aussicht und gut meublirt, ist in Reichels Garten zu vermieten. Nachricht ertheilt C. Bude.

Vermiethung. In Krafft Hauße Nr. 428 am Brühl ist die dritte Etage vorn heraus von
 jetzt an oder zu Michaeli für 60 Thaler jährlichen Miethzins zu vermiethen durch
 D. Friederici senior.

Extra-Concert

für die Abgebrannten Reichenbachs
 in Schleußig.

Da wegen ungünstiger Witterung das bereits angekündigte große Instrumental-Concert zum
 Besten der Abgebrannten Reichenbachs am vorigen Freitage in Schleußig nicht statt finden konnte,
 so soll dasselbe nun künftigen Dienstag, den 25. Juni, gehalten werden. Die schon mitgetheilte
 Anordnung bei diesem Concert bleibt dieselbe.

Schleußig, am 23. Juni 1833. C. G. Zieger und das dasige Musikchor.

Concert-Anzeige.

Morgen, als am Johannistage, findet bei mir ein

Extra-Concert

statt, wozu ich alle Freunde davon und werthen Bekannte ganz ergebenst einlade.

Reinhardt, in Lützschena.

Concert-Anzeige.

Morgen, den 24. Juni, ist Concert und Tanzmusik vom Musikchore des ersten Schützen-
 bataillons, welches Musikfreunden und Tanzlustigen hiermit bekannt gemacht und um zahlreichen
 Besuch gebeten wird. Mädkern, den 23. Juni 1833. Fr. Braunschweiger.

Ergebenste Einladung.

Morgen, Montag, den 24. Juni, ladet zum Allerlei und jungen Gänsebraten ergebenst ein
 Wable, auf dem vordern Brandvorwerke.

Einladung. Morgen, den 24. Juni, verspeise ich Schweinsknochen mit Klößen. Ich
 lade dazu alle meine Gäste höflichst ein und bitte um zahlreichen Besuch.

Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Heute und morgen Abend ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein
 F. verw. Löwenberg, im Keller unter Nr. 386 am Markte.

Bekanntmachung. Das beliebte Sahliser Lagerbier ist ganz echt zu haben bei
 J. M. Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

Verloren wurde den 21. Juni auf dem Wege von Leipzig bis Schönau ein Glaser-Demant.
 Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung auf dem Grimma'schen
 Steinwege Nr. 1187 parterre abzugeben.

Verloren. Auf dem Wege ins Rosenthal ist am 21. Juni ein blau und weißer Mouffelin-
 gürtel mit vergoldeter Schnalle verloren worden. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine der
 Sache angemessene Belohnung in Nr. 169, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde am Donnerstage von einem armen Diensthoten von Reichels Garten bis
 am Kauz ein Kinderklober, bunt gestickt, worin sich ein Schnupftuch, mit dem Namen „Marie“ be-
 zeichnet, und ein Paar lange Handschuhe befinden. Der Finder wird gebeten, denselben gegen
 eine angemessene Belohnung im Salzgäßchen Nr. 587 abzugeben.

* * * Derjenige Herr, welcher am Freitag Abend bei dem polytechnischen Vereine einen neu
 überzogenen braunen Regenschirm erhalten hat, beliebe solchen gegen den seinigen in Empfang zu
 nehmen bei Herrn Riedel.

Entflohen ist ein zahmer Canarienvogel. Wem derselbe zugekommen ist, wird um gefällige
 Zurückgabe ersucht, und empfängt der Ueberbringer eine Belohnung am Markte Nr. 386, zweite Etage.

Schluß-Erklärung. der * * *. Die Antwort ist ganz in erwarteter Maasse ausgefallen.
 Auf so bestimmte Hinweisungen, wie sie die erste Annonce enthielt, mußten deutliche Erklärungen
 gefordert werden. Sie sind nicht verlangt worden, somit die Wahrheit dessen, worauf das Urtheil
 der * * * über die Bestalinnen, was letzteren vollständig zu Ohren gekommen, einzig und allein
 basirt seyn konnte, präsumirt werden zu können dürfte.

Mein Decisum über L. Meier. Nur um eine durch L. M's Benehmen compromittirte Familie nicht an Ehre und Ruf zu kränken, überhebe ich mich der Vertheidigung wegen des Vorwurfs, es seyen Familienverhältnisse von mir veröffentlicht worden, und bin dafür des Dankes aller rechtlich Gesinnten versichert. Was L. M's Urtheil über mich, als Literaten, betrifft, so ist mir dasselbe höchst gleichgiltig und tief unter meiner Würde halt' ich es, dem Urtheilenden auch nur einen Buchstaben zu entgegnen. Schreib' er oder lass' er daher gegen mich schreiben, was beliebt, für mich wird es so gut als nicht geschrieben seyn und stets als verachtbares Nachwerk unbeachtet bleiben.

D. Eduard Bönecke.

Thorzettel vom 22. Juni.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Auf der Dresdner Diliance: Hr. Gutsbes. Meisel, von Dresden, pass. durch, und Mad. Schawlowky, nebst Tochter, v. hier, v. Dresden zurück.

Die Dresdner reitende Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Hlgsd. Pfeleiderer, v. Frankf. a. M., im H. de Russie.

Hr. Justiz-Assess. Wilda, v. Salze, pass. durch.

Hr. Hlgsreis. Boges und Hr. Kammerathin Frege, v. hier, v. Dresden zurück.

Hrn. Weber Bär u. Schuster, v. Cunewalde, in Nr. 855 u. 290.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Tuchm. Bethmann, Gruber u. Glökner, v. Großenhain, in der Feuerkugel.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Post-Director Balde, v. Liegnitz, im Hotel de Pol.

Auf der Dresdner Eilpost: Hr. D. Diekmann, von hier, aus Schlesien zurück, Hr. Gutsbes. Köschke, nebst Gattin, v. Mehle, pass. durch, und Hr. Kfm. Welter, von Nachen, im Hotel de Russie.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Cand. Thrammer, v. Riga, bei Steuer-Revisor Barthel.

Hr. Kfm. Speyer, v. Dessau, in Nr. 743.

Hr. Webermstr. Knoth, v. Petersburg, in der Krone.

Hr. Apoth. Göhler, v. Warschau, im Hotel de Saxe.

Hr. Graf v. Stellberg, v. Berlin, im Hotel de Prusse.

Auf der Magdeburger fahr. Post, um 1 Uhr: Hr. Stud.

Boischerse, a. Köln, v. Halle, in St. Wien, und Hr.

Kfm. Wappler, v. Magdeburg, unbest.

Die Halberstädter Eilpost, um 4 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Cand. Hausmann, v. Zerbst, unbestimmt.

Hr. Gutsbes. Lühow, v. Badema, pass. durch.

Hr. Stadtrath Turking u. Mad. Meißner, v. Halle, unbest.

Hr. Kfm. Mendel, v. Halle, in St. Hamburg.

Hr. Kfm. Kramer, v. Nordhausen, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Justizrath Koelpin

u. Hr. Oberstlieut. v. Wittle, v. Stettin, im H. de Bav.

Hr. Graf Reuß, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Auf der Braunschweiger Eilpost, 1/2 Uhr: Hr. D. Uhl,

v. Aschersleben, pass. durch, Hr. Kfl. Beyer, Lands-

bach u. Heyne, v. hier, v. Braunschweig, zurück, Hr. Ober-

Draanist Pesse, v. Brestau, in St. Berlin, Hr. Kfm.

Händler, v. Hamburg, im Hotel de Saxe, Hr. Traiteur

Billeneuve, a. Dresden, v. Braunschweig, unbestimmt,

Hr. Musikus Haack, v. hier, v. Hannover zurück, und

Hr. Kammermusikus Heinemeier, v. Hannover, bei Haack.

Hr. Stud. Niehsche, v. Halle, bei Gdg.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Lieuten. Bollrath, v. Magdeburg, im Blumenberge.

Hr. Superint. Hahn, v. Bleicherode, u. Hr. Lieuten. v.

Hacke u. Hubert, v. Döben, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Ledisen, v. Guayrah, im Hotel de Russie.

Hr. Kfm. Kröger, v. Bennshausen, u. Hr. Lieut. Rind-

fleisch, in preuß. Diensten, v. Erfurt, pass. durch.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, um 4 Uhr: Hr. Lieut.

Bieth, in preuß. Diensten, v. Erfurt, pass. durch, Hr.

Posthalter Kriemann, von Freiberg, pass. durch, und

Hr. Kfm. Braunschweig, v. Frankfurt a. M., im s. Bär.

Hr. Kfm. Schimpff, v. Gera, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Die Hagenburger reitende Post, um 7 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Prof. Haffe u. Mad. Rehl, v. Weimar, bei Rabow.

Hr. Kfm. Siemer, v. Weimar, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Del. Schultes, nebst Familie, v. Eisenach, bei Ehrhardt.

Hr. Stud. Pabstleben, a. Götting, v. Jena, unbest.

Hr. Del. Förster, v. Kinnerdorf, bei Pratorius.

P e t e r s t h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Frauke, v. Berlin, im blauen Hof.

Hr. Desterreich u. Hr. Pred. Reichel, nebst Gattin, von

Lobenstein, im Elephanten.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Tuchmachermstr. Kolbe, Singer u. Kothke, v. Kirch-

berg, in Nr. 16, 17 u. 18.

Hrn. Tuchhldr. Peggold, Gerlach u. Unger, v. Kirchberg,

in D. Apels Hause, in Nr. 18 u. bei Wind.

Hrn. Tuchmachermstr. Kreschmar u. Beyer, v. Kirchberg,

bei Wind und in den drei Rosen.

Hr. Tuchfabr. Wolf u. Hr. Tuchhldr. Schwedler u. Schau-

fuß, v. Kirchberg, in der Feuerkugel.

Dem. Hempel, v. Altenburg, bei D. Hanel.

Hr. Kammermusikus Uleich und Hr. Hofmusikus Brand,

v. Weimar u. Rubeischt, im blauen Hof.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Tuchmacher Gebr. Seitzner u. Oberländer, v. Ber-

dau, im Anker.

H o s p i t a l t h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hrn. Tuchfabr. Kiebler, Saupe u. Richter, v. Pappichen,

in Nr. 529, 406 u. 589.

Hr. Kfm. Toppel, a. Silberfeld, v. Teplitz, im H. de Saxe.

Die Annaberger fahrende Post, 1/2 Uhr.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Tuchmacher Glökner, Kunze u. Manick, v. Döbeln,

u. Hr. Tuchmacher Bocke u. Börner, v. Kothwein,

bei Krage.

Hrn. Tuchmacher Pöschel, Weber u. Walfher, v. Döbeln,

in der Dresdner Perberge.

Hr. Tuchm. Weigel, v. Kirchberg, in der gr. Feuerkugel.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Apoth. Heise, v. Erfurt, pass. durch.

Hr. Kfm. Winkelmann, v. Geringswalde, im schw. Bret.

Hr. Kfm. Leichmann, v. hier, v. Dresden zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. D. Krafft u. Hr. Weber Seifert, v. Kaufzig, unbest.

Hr. Weber Oberlein, v. Aenen, in Nr. 733.

Druck und Verlag von: D. S. K. ...